



Lessings sämtliche Werke

in 20 Bänden

Damon oder Die wahre Freundschaft [u.a.]

Lessing, Gotthold Ephraim

Stuttgart, [1882?]

8. Auftritt. Lisette. Damis.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-64841](https://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:hbz:466:1-64841)

Damis. Der Narr! es ist zwar wahr, daß ich alle diese Geschicklichkeiten besitze, allein mit der Hälfte derselben könnte ich Geheimer Rat werden und nicht bloß — —

7. Auftritt.

Anton. Lisette. Damis.

Damis. Nun, was willst du schon wieder?

Anton. Mamzell Juliane weiß es nun, daß Lisette aus gegangen ist. Fürchten Sie sich nur nicht; sie wird uns nicht überraschen. — —

Damis. Wer hieß dich denn wiederkommen?

Anton. Sollte ich wohl meinen Herrn allein lassen? und dazu, es überfiel mich auf einmal so eine Angst, so eine Bangigkeit; die Ohren singen mir an zu klingen, und besonders das linke. — — Lisette! Lisette!

Lisette. Was willst du denn?

Anton (sachte zu Lisetten). Was habt ihr denn beide allein gemacht? Was gilt's, es ging auf meine Kosten!

Lisette. O, pack' dich! — — Ich weiß nicht, was der Narre will.

Damis. Fort, Anton! es ist die höchste Zeit; du mußt wieder auf die Post sehen. Ich weiß auch gar nicht, wo sie so lange bleibt. — Wird's bald?

Anton. Lisette, komm mit!

Damis. Was soll denn Lisette mit?

Anton. Und was soll sie denn bei Ihnen?

Damis. Unwissender!

Anton. Ja, freilich ist es mein Unglück, daß ich es nicht weiß. (Sachte zu Lisetten.) Rede nur wenigstens ein wenig laut, damit ich höre, was unter euch vorgeht — ich werde horchen — (Geht ab.)

8. Auftritt.

Lisette. Damis.

Lisette. Lassen Sie uns ein wenig sachte reden. Sie wissen wohl, man ist vor dem Horcher nicht sicher.

Damis. Ja wohl; fahr' Sie also nur sachte fort.

Lisette. Sie kennen doch wohl des Herrn Chrysanders Beichtvater?

Damis. Beichtvater? Soll ich denn alle solche Handwerksgelehrte kennen?

Lisette. Wenigstens schien er Sie sehr wohl zu kennen. „Ein guter Prediger,” fiel er der dicken Rechtsgelehrsamkeit ins Wort, „sollte Herr Damis gewiß auch werden. Eine schöne Statur, eine starke, deutliche Stimme, ein gutes Gedächtnis, ein feiner Vortrag, eine anständige Dreistigkeit, ein reifer Verstand, der über seine Meinungen türfenmäßig zu halten weiß: alle diese Eigenschaften glaube ich in einem ziemlich hohen Grade bei ihm bemerkt zu haben. Nur um einen Punkt ist mir bange. Ich fürchte, ich fürchte, er ist auch ein wenig von der Freigeisterei angesteckt.“ — — „Ei was Freigeisterei!“ schrie der schon halb trunkene Medikus. „Die Freigeister sind brave Leute! Wird er deswegen keinen Kranken kurieren können? Wenn es nach mir geht, so muß er ein Medikus werden. Griechisch kann er, und Griechisch ist die halbe Medizin. (Indem sie allmählig wieder lauter spricht.) Freilich das Herz, das dazu gehört, kann sich niemand geben. Doch das kommt von sich selbst, wenn man erst eine Weile praktiziert hat.“ — — „Nu,“ fiel ihm ein alter Kaufmann in die Rede, „so muß es mit den Herrn Medizinern wohl sein, wie mit den Scharfrichtern. Wenn die zum erstenmale köpfen, so zittern und bebhen sie; je öfter sie aber den Versuch wiederholen, desto frischer geht es.“ — — Und auf diesen Einfall ward eine ganze Viertelstunde gelacht, in einem fort, in einem fort; sogar das Trinken ward darüber vergessen.

9. Auftritt.

Lisette. Damis. Anton.

Anton. Herr, die Post wird heute vor neun Uhr nicht kommen. Ich habe gefragt; Sie können sich darauf verlassen.

Damis. Mußt du uns aber denn schon wieder stören, Idiot?

Anton. Es soll mir recht lieb sein, wann ich Sie nur noch zur rechten Zeit gestört habe.

Damis. Was willst du mit deiner rechten Zeit?

Anton. Ich will mich gegen Lisetten schon deutlicher erklären. Darf ich ihr etwas ins Ohr sagen?

Lisette. Was wirst du mir ins Ohr zu sagen haben?